

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

109 (10.5.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 109.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 10. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 9. Mai. Wie gemeldet wird, konnte Prinz Adalbert erst gestern abend abreisen, da er nicht unbedenklich erkrankt war. Er wurde in Sizilien von einer Fliege auf die Hand gestochen, die sofort angeschwollen ist. Es wurden die Herren Dr. Ilberg und Professor v. Bed hier zugezogen, deren ärztlicher Kunst es gelang, das Fieber zurückzubringen und den Prinzen wiederherzustellen.

† Karlsruhe, 9. Mai. Der Kaiser verlieh Professor v. Bed hier den Kronenorden 3. Klasse.

Karlsruhe, 9. Mai. Gestern abend fand in der Festhalle eine von der Stadt veranstaltete Schillerfeier statt, zu der sich die Verehrer des Dichters überaus zahlreich eingefunden hatten. Anwesend waren das Großherzogspaar, das Erbprinzpaar, Prinz Max und Gemahlin, sowie die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden. Der Direktor der höheren Mädchenschule, Friedrich Keim, hielt die Festrede.

* Durlach, 10. Mai. Die gefrige Schillerfeier des Progymnasiums nahm einen erheben den Verlauf. Eingeleitet wurde dieselbe durch Vortrag des Schubert'schen Chors „An die Freude“ unter der bewährten Leitung des Herrn Hauptlehrer Baumann; es folgte ein Prolog, gesprochen von dem Untersekundaner Winheim. Einem Musikstück für Violinen und Klavier, vorgetragen von dem Untersekundaner Turban und den Obertertianern Enzmann und Bedenk mit Klavierbegleitung der Herren Professor Kreuzer und Bebramspraktikant Glattes, schloß sich „Das Lied von der Glocke“ mit Chören von Romberg an. Göthe's Epilog zu Schiller's Glocke trug der Obersekundaner Kaiser vor. In der nun folgenden Festrede, die Herr Professor Dr. Kraut in meisterhafter Weise hielt, warf Redner einen Blick auf das Zeitalter Schiller's, den Unterschied zwischen den unruhigen politischen Verhältnissen und dem stillen Schaffen des Dichters, hob dessen Idealismus in seinem Leben und seinen Dichtungen hervor. Zum Schluß richtete er die Mahnung

an die Schüler, im Leben demselben Idealismus wie Schiller zu huldigen. Schiller's Dithyrambe, Chor von Schubert, schloß die Feier.

[[Durlach, 10. Mai. Die von Landwirten und Gärtnern so gefürchteten Eismänner haben sich bereits angezeigt. Heute morgen zeigten die Wiesen einen starken Reif. Wenn nur die trockene Witterung anhält, dann schadet der Frost doch bei weitem nicht so wie bei nasser Witterung.

† Rastatt, 9. Mai. Auf der Landstraße zwischen hier und Detigheim lagen am Sonntag abend einige Soldaten des Infanteriereg. Nr. 25 total betrunken im Graben. Vorübergehende Unteroffiziere forderten jene auf, nach Hause zu gehen. Nachdem diese infolge ihres Zustandes nicht Folge leisteten, machten die Unteroffiziere, wie das „Rast. Tagbl.“ meldet, von der Waffe Gebrauch, wobei der eine einem Soldaten mehrere Schläge auf den Kopf versetzte und ihm noch eine lebensgefährliche Stichwunde in den Rücken beibrachte. Der Bedauernswerte wurde in das Garnisonslazarett nach Rastatt überführt.

† Waldkirch, 9. Mai. Im Verlaufe eines Wortwechsels wurde der Erbarbeiter Treppo, ein Italiener, von seinem Landmann Muroli erstickt. Der Täter ist verhaftet.

† Vom Kaiserstuhl, 9. Mai. In Bahlingen feierte gestern das Ehepaar Wilhelm Fleck in geistiger und körperlicher Frische das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der 83 Jahre alte Ehegatte verheiratet seit 55 Jahren das Amt des Reichensdauers in der Gemeinde und die gleichfalls 83 Jahre alte Jubilarin wirkt seit 1883 als Hebamme. 1897 wurde ihr von der Frau Großherzogin das silbervergoldete Ehrenzeichen für mehr als 40 jährige treue Pflichterfüllung verliehen. Zum gefrigen Tage spendete der Großherzog ein Gnadengeschenk von 60 Mk. Die Gemeinde und der Frauenverein des Ortes ließen je 20 Mk. überreichen.

† Neßkirch, 9. Mai. Im 2. Landtagswahlbezirk wurde seitens der nat.-lib. Partei Herr Bürgermeister Hauser als Kandidat auf-

gestellt. Herr Hauser hat die Kandidatur angenommen.

Deutsches Reich.

* Straßburg, 9. Mai. Der Kaiser fuhr heute früh 7 Uhr 30 Min. im Automobil nach dem nördlich gelegenen Städtchen Rheinwald und ritt eine Stunde spozieren. Um 11 Uhr vormittags nahm der Kaiser Parade über die hiesige Garnison ab. Er begab sich mit den Herren seines Gefolges zu Fuß nach der Kaiser-Wilhelm-Straße, wo er sich vor dem Hauptportal des Postgebäudes aufstellte. Hier hatten sich bereits der kaiserliche Statthalter, Staatssekretär v. Köller und die Generalität eingefunden. Der Kaiser begrüßte den Statthalter und den Staatssekretär und nahm den Frontrapport von dem kommandierenden General Hentschel v. Gilgenheim entgegen. Der Vorbeimarsch wurde kommandiert von dem Generalleutnant Frhrn. v. Hoiningen. Die Fußtruppen gingen in Kompaniekolonnen vorüber, die berittenen Truppen ebenfalls zu Fuß. Nach dem Vorbeimarsch hielt der Kaiser Kritik ab und nahm eine Reihe militärischer Meldungen entgegen. Hierauf begab sich der Monarch unter den begeisterten Zurufen der angesammelten Menschenmenge zu Fuß nach dem Kaiserpalast. Hierher wurden von einer Kompanie des 143. Regiments die Fahnen und Standarten überbracht. Um 1 Uhr nahm der Kaiser mit seinem Gefolge an einem Frühstück bei dem kommandierenden General teil.

* Berlin, 9. Mai. Den „Abendblättern“ zufolge schoß heute früh der 52 jährige Teppicharbeiter Weigel auf seine von ihm geschiedene Frau in deren Wohnung in Nixdorf in der Absicht, sie zu ermorden, und verletzte sie an der Schulter. Eine zweite Kugel drang einem ihm entgegen tretenden Schlafburschen in den Oberschenkel, worauf der 24 jährige bei seiner Mutter wohnende Sohn mit einem Revolver auf seinen Vater schoß und ihn schwer verwundete.

* Breslau, 10. Mai. Die Ortschaft Giersdorf bei Wartha ist von einer Ueberschwemmung schwer heimgesucht worden. Das Tal des Höllebaches bildet ein wüstes, mit Schlamm und Holz bedecktes Feld.

Feuilleton.

Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. Ines.

(Fortsetzung.)

„Hilba Korneck ist nicht meine Nichte,“ lautete die frostige Antwort. „Mein Vater heiratete Kapitän Korneck's Mutter, und ich bin gewöhnt, in ihr meine Mutter zu sehen, wie in Stefan Korneck meinen Bruder, obgleich wir im Grunde ja nur durch jene Heirat verwandt sind; mit Hilba aber bin ich selbst das nicht einmal.“

Selten war so sehr in seine Betrachtungen vertieft, daß ihm der eigentliche Sinn entging, welchen ihre Worte, sowie der Ton, in dem sie dieselben sprach, enthielten.

„Sie ist wunderbar schön,“ fuhr er, träumerisch dem Gang seiner Gedanken folgend, fort. „Nur ein einziges Mal im Leben begegnete mir ein ebenso schönes Mädchen.“

Aus den eifersüchtigen Augen Charlottens schob ein rascher Blick nach seinen sinnenden Zügen hinüber.

„Ja,“ stimmte Charlotte bei, während sie den Kopf wieder über die geschäftigen Finger beugte, „gewiß ist Hilba sehr — schön; das

Wort kostete sie Ueberwindung und wurde hastig hervorgestoßen. „Ihre Mutter war jedoch viel schöner, und soweit ich mir darüber ein Urteil erlauben kann, ist solche Schönheit für ein Mädchen in Hilba's Lebensstellung kein Segen, für ihre Mutter wenigstens erwies sie sich als das Gegenteil.“

„Wirklich!“ Der Ton verriet einige Neugier und langsam wanderten des Künstlers Blicke von Hilba zu Charlotte zurück. Um seine Aufmerksamkeit zu fesseln, war letztere bereit, viel auf's Spiel zu setzen, selbst ein Familiengeheimnis zu verraten, welches geheim zu halten man ihr im Grunde nicht befohlen hatte.

„Ja,“ fuhr sie in ihrer ruhigen, gelassenen Art und Weise fort, „Hilba's Mutter war Kapitän Korneck's erste Liebe. Sie lief vom Hause weg, um einen Mann zu heiraten, der gesellschaftlich hoch über ihr stand, und später erfuhr sie, daß ihr Mann bereits der Gemahl einer anderen war. Das gab ihr den Todesstoß; sie starb buchstäblich an gebrochenem Herzen. Und an allem war ihre Schönheit schuld.“

„Dann — dann — bitte, ich verstand Sie nicht ganz — dann ist Fräulein Korneck nicht Kapitän Korneck's Tochter?“

„Nein,“ lautete die bereitwillige Antwort, „das ist sie nicht. Aber Hilba hat keine Ahnung davon, daß Stefan Korneck nicht ihr rechter

Vater ist. Es ist sein ausdrücklicher Wunsch, daß sie die Wahrheit nicht erfährt. Natürlich ist es ja auch besser, wenn sie darüber nicht aufgeklärt wird,“ fügte sie bittend hinzu.

„Natürlich,“ stimmte er rasch bei. Nun sie Stefan Korneck's Geheimnis dem Fremden enthüllt hatte, fing ihr Gewissen an zu schlagen.

„Ich vertraue Ihnen das natürlich nur unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit an, Herr Selten,“ jagte sie unruhig.

Dieser verneigte sich schweigend, und gleich darauf machte Hilba, welche mit dem Hunde plötzlich in dem Eingang der Höhle erschien, jeder weiteren Vertraulichkeit ein Ende. Robert sprang höflich auf.

„Die Flut hat uns vom Strande vertrieben!“ rief sie lachend und hielt ihre Beute in die Höhe.

Selten betrachtete dieselbe — es waren febernartige Seepflanzen in den zartesten roten, grünen und gelben Farben — mit bewunderndem Künstlerblick. Charlotte packte inzwischen mit peinlicher Sorgfalt ihre Arbeit, Garn und Häkelnadel, zusammen und meinte, es wäre Zeit, nach Hause zu gehen.

Ihre Aufforderung, in der Villa zu Mittag zu essen, lehnte Selten dankend ab. Am Gartentor verabschiedete er sich von den Damen, mit

* Weimar, 9. Mai. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand heute mittag eine imposante Huldigung vor dem Hoftheater an dem Doppelkandbild Schillers und Goethes statt. Dem Denkmal gegenüber unter einem Baldachin hatte der Großherzog Platz genommen; außerdem waren das Staatsministerium, die städtischen Behörden, Vertreter der deutschen Studentenschaft, Deputationen und ein zahlreiches Publikum erschienen. Die Feier begann mit dem Gesang eines vom Geheimen Staatsrat Dr. Kuhn gedichteten und vom Leipziger Kapellmeister Jöllner komponierten Hymnus. Hierauf hielt Prof. Dr. Scheidemantel eine kurze, markige Ansprache, worauf die Niederlegung zahlreicher Kranzspenden am Denkmal erfolgte. Als erster wurde ein prachtvoller Kranz vom Großherzog niedergelegt. Die deutsche Studentenschaft defilierte dann am Großherzog vorüber. Die Schlussverse des Kuhn'schen Hymnus beschloffen die Feier. Heute abend wird im Hoftheater als Festvorstellung Schillers „Demetrius“ und das „Lied von der Glocke“ in lebenden Bildern aufgeführt. Die Tell-Spielgesellschaft in Althof bei Uri sandte an das Festkomitee ein Telegramm, in dem sie dem Dichter ihre Huldigung darbringt.

* Wiesbaden, 9. Mai. Heute mittag 12 Uhr wurde in den Kuranlagen vor dem kgl. Theater das von Prof. Uphues entworfene Schillerdenkmal in Gegenwart des Oberpräsidenten von Windheim und des Regierungspräsidenten Hengstenberg enthüllt. Das Denkmal wurde von Kommerzienrat Barling der Stadt übergeben und in ihrem Namen von Oberbürgermeister Dr. Ibell übernommen.

* Marbach, 9. Mai. Heute vormittag wurde anlässlich der Schillerfeier für die Schuljugend ein Festakt in der Turnhalle veranstaltet. Hieran schloß sich ein Zug zum Denkmal auf die Schillerhöhe und zu der Anlage am Wilhelmplatz, wo eine Schillerlinde gepflanzt wurde. Heute mittag bewegte sich ein Huldigungszug der Bürger mit verschiedenen Festwagen, die Landwirtschaft, Handel und Gewerbe darstellten, durch die Straßen der Stadt nach dem Schillerdenkmal. Für heute abend ist ein Fackelzug in Aussicht genommen. Auf dem Galgenberge wird ein Höhenfeuer abgebrannt.

* Stuttgart, 9. Mai. Einen schönen Ausdruck der Begeisterung und des opferwilligen Wettstreits der Bevölkerung für Schiller bildete der heute nachmittag von dem Bürgertum und den freien Vertretungen von Landwirtschaft, Gewerbe und Handel veranstaltete Festzug, der von großer malerischer Wirkung war und in dem das württembergische Winzergewerbe, die Landwirtschaft, das Bau- und Kunstgewerbe und viele andere Gewerbe dargelegt wurden. Die Vorbeifahrt des Zuges, bei dem sich 8, zumteil berittene und kostümierte Musikkapellen und ca. 50 Festwagen befanden, dauerte eine volle Stunde. Am Schillerdenkmal

der Bemerkung, er habe mehrere wichtige Briefe zu schreiben und müsse nach Hause eilen, um dieselben rechtzeitig noch zur Post zu bringen. Doch kaum wußte er sich außer Sicht, als er in seinen alten, lässigen Schritt zurückverfiel. Er hatte die Landstraße nach Schwarzenfels eingeschlagen, die bedeutend länger war als der gefährlichere Weg über die Felsen. Er nahm den Hut vom Kopfe und strich sich das Haar aus der Stirn zurück. Ein dunkler Schatten lagerte auf seinen Zügen.

„Um ihr Ziel zu erreichen, verrät sie ihre beste Freundin,“ dachte er mit einem verächtlichen Kränfeln der dünnen Lippen. „Als ob es ihr durch hundert ähnlicher Eröffnungen möglich wäre, mir nur ein Atom der Liebe zu nehmen, die ich für Hilda Skorneck empfinde!“

Am Nachmittag stand Hilda am Fenster, die Stirn gegen die Glasscheibe gedrückt und schaute gedankvoll auf das Meer hinaus, als Charlotte, die am Tisch saß, plötzlich anhub: „Hilda, ich wünschte, Du stecktest Dein Haar auf.“

Die Angeredete blickte über die Schulter nach der Sprecherin hin.

„So. Und bitte, warum wünschst Du das?“

„Aus tausend Gründen! Du wirst nun zu alt, um das Haar lose herabhängen zu lassen

wurde unter einer kurzen Ansprache ein Vorbeerkranz niedergelegt.

Oesterreichische Monarchie.
Salzburg, 8. Mai. Unter der Mannschaft des k. k. 59. Infanterie-Regiments ist die Genickstarre ausgebrochen.

Schweiz.
* Bern, 10. Mai. In allen bedeutenden Ortschaften, selbst in vielen Dörfern der Schweiz wurde Schillers Todestag unter Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung feierlich begangen. Ueberall wurden Reden und musikalische Vorträge von Kompositionen seiner Dichtungen gehalten. In den Theatern fanden Festaufführungen seiner Werke statt. Auch in der französischen Schweiz, in Genf und Neuenburg wurde das Gedächtnis des Dichters begangen.

Italien.
* Rom, 10. Mai. Die vom Deutschen Reich subventionierte paritätische Schule hatte gestern nachmittag zum Schillertage ein Gartenfest, dem auch Frhr. v. d. Lauden-Bakenitz von der deutschen Botschaft und Dr. v. Böhlen von der preussischen Gesandtschaft, sowie der bayerische Gesandte, die Eltern der Schüler und zahlreiche Gäste bewohnten. Die Kinder sangen patriotische Lieder und deklamierten Gedichte von Schiller. An die Kinder wurde der vom Auswärtigen Amte gespendete Band von Wilhelm Tell verteilt. Das Fest verlief in gehobener Stimmung.

Rom, 7. Mai. Dem „Messagero“ wird aus Kairo gemeldet, dort sei ein Mann verhaftet worden, der ein Mitschuldiger Brezeis bei der Vorbereitung der Ermordung des Königs Humbert gewesen sei.

Rußland.
St. Petersburg, 8. Mai. Der Ort Chenzin im Gouvernement Kijel wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, durch die mehr als 120 Häuser in Asche gelegt wurden.

* Petersburg, 9. Mai. Die Abendnummer der „Wirshewija Wjedomosti“ meldet, daß am 7. Mai in Schitomir eine Judenhege ausgebrochen ist. Läden und Magazine wurden zerstört. Die Juden leisteten bewaffneten Widerstand. Am folgenden Tage wurden 12 Tote und 50 Verwundete gezählt, obwohl seitens der Ortsbehörden Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen ergriffen worden waren.

Amerika.
* Kansas City, 9. Mai. Ein Tornado hat ein hauptsächlich aus Privatwohnhäusern bestehendes Stadtviertel von Marquette (Kansas) zerstört. Man schätzt die Zahl der Getöteten auf 20. Die schwedisch-lutherische und die methodistische Kirche, sowie das Theater mit den angrenzenden Gebäuden liegen in Trümmern.

* Kansas (City), 9. Mai. Im Anschluß an die schon gemeldeten Verheerungen, die der Tornado angerichtet hat, wird weiter berichtet,

wie ein kleines Kind. Außerdem wird es gleich unordentlich, wenn Du im Winde gehst. Heute morgen war es mir geradezu peinlich, daß Du so zerzaust ausfahst; Herr Selten hat es sicherlich auch bemerkt.“

„Herr Selten!“ wiederholte Hilda verächtlich. „Was in aller Welt geht es denn Herrn Selten an, wie ich aussehe?“

„Es geht ihn natürlich nichts an, aber ich habe die Bemerkung gemacht, daß die Männer in der Regel bei Frauen das Haar gern glatt und nicht so auffallend sehen; und Herr Selten natürlich — als Künstler.“

„Ich trage mein Haar so, wie es mir gefällt,“ unterbrach sie Hilda mit einem ziemlich geringschätzigem Blick auf Charlottens glatten Kopf, worauf sie das Gesicht wieder dem Fenster zuwendete. „Ich kann den Menschen nicht leiden,“ fügte sie nach einer kleinen Pause hinzu.

„Nicht? Ich hätte gerade das Gegenteil gedacht,“ erwiderte Charlotte mit unangenehmem Nachdruck.

Hilda überhörte die Bemerkung. Sie war an einen derartigen Ton gewöhnt und wußte aus Erfahrung, daß Schweigen bei solcher Gelegenheit das Beste war.

„Ich begreife nicht, warum er so lange in Schwarzenfels bleibt. Anfangs sagte er doch,

daß heute früh 24 Leichen nach der Morgue in Marquette gebracht wurden und daß wenigstens 35 Verletzungen bekannt sind. Auch aus der Umgegend werden die weitgehendsten Verwundungen berichtet. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht festgestellt.“

Der russisch-japanische Krieg.
* Paris, 9. Mai. Ein heute nachmittag hier eingegangenes Telegramm des Admirals Jonquière besagt, daß das Geschwader des Admirals Roschdjewskij von der Bantsong-Bucht mit unbekanntem Ziel abgefahren sei.

* Hongkong, 9. Mai. Der hier eingetroffene deutsche Dampfer „Neumühlen“ berichtet, am Freitag in der Nähe der Samranhbucht 45 Schiffe gesehen zu haben, von welchen 20 Kriegsschiffe waren. Der Dampfer „Haimun“ sichtete am Freitag einen japanischen Kreuzer auf der Höhe von Amoy.

Verchiedenes.
— Auf dem Schlachtfeld von Sedan soll von französischer Seite ein Denkmal für die französische Kavallerie errichtet werden, zur Erinnerung an den bewundernden Ausruf Wilhelm I.: „Ah les braves gens!“
— Die beiden nächsten Feldposten nach Deutsch-Südwestafrika verlassen Berlin am 12. Mai. Die Briefsendungen befördert der am folgenden Tag von Southampton nach Kapstadt abgehende britische Dampfer.

Bereins-Nachrichten.
-1. Durlach, 10. Mai. Am verfloffenen Sonntag hielt der Verein für Vogelfreunde im Gasthaus zum roten Löwen seine diesjährige Abendunterhaltung ab, die überaus stark besucht war. In abwechselnder Weise wurden Musik, Theaterstücke und Gesangsvorträge dargebracht, wobei der Verein in anerkennenswerter Weise vom hiesigen Männergesangsverein unterstützt wurde. Den Sängern, sowie den übrigen Mitwirkenden, besonders den Damen Klär und Rosched, sei daher auch an dieser Stelle der beste Dank abgestattet. Nach Schluß des Programms sprach der 1. Vorstand des Zuchtvereins edler Kanarienvogel, Herr W. Eckstein aus Karlsruhe, den Dank für die Einladung sowie für das Dargebotene aus. Hierauf folgte Tanz, welcher um 2 Uhr sein Ende nahm.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, 11. Mai. B. 54. **Wilhelm Tell**, Schauspiel in 5 A. von Schiller. Halb 7 bis gegen halb 10 Uhr.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 11. Mai, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Johann Lorenz Vogel von Böblingen wegen Verleumdung. 2) Philipp Jakob Rupp von Böblingen wegen Diebstahls. 3) Martin Berner von Neuthard wegen Diebstahls. 4) Karl Christian Baum von Durlach wegen Bedrohung. 5) Valentin Seper von Feudenheim wegen Körperverletzung. 6) Wilhelm Christian Müller von Gölben wegen Diebstahls.

er sei nur für acht Tage gekommen und nun ist er schon vier Wochen da,“ meinte sie. „Ich will froh sein, wenn er wieder fort ist.“

„So lange er aber da ist, hast Du nicht nötig, Deiner Großmama regelmäßig davon zu erzählen, wenn wir ihn am Strande getroffen haben. Du machst immer eine solche Begebenheit daraus.“

„Warum sollte ich es ihr nicht erzählen?“ fragte Hilda.

Sie zuckte die Schultern, was ihr von Charlotte stets einen Verweis zuzog. Bevor aber diesmal zu einem solchen Zeit war, hatte sie, von Hektor gefolgt, das Zimmer verlassen.

Sie nahm ihren Hut und trat durch die offene Verandatüre hinaus in den Garten. Aus ihrem Gesicht war der trotzig Zug verschwunden, der einen Augenblick zuvor noch dort gelagert hatte, um dem Ausdruck tiefer Bitterkeit und heißen, leidenschaftlichen Zornes Platz zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.
— Die Staatslegislatur von Indiana hat ein Gesetz erlassen, demzufolge die Fabrikation und der Verkauf von Zigaretten, sowie deren Genuß strengstens verboten wird.

Ämtliche Bekanntschaften.

Bekanntmachung.

Referendar Hermann Sorg ist bis auf weiteres zum Dienstverweser beim Amtsgericht Durlach mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt.

Karlsruhe den 5. Mai 1905.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
In Vertretung: Becherer.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 16,274. Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 28. vor. Mts. Nr. 18,705 wurde zur Verlegung des am Mittwoch den 23. August ds. Js. in Durlach stattfindenden Viehmarktes auf Mittwoch den 30. August ds. Js. die Genehmigung erteilt.

Durlach den 5. Mai 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Sepp.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, das Meldewesen in hiesiger Stadt neu einzurichten und das sogenannte Kartensystem einzuführen. Zu diesem Zwecke fällt eine Personenstandesaufnahme nötig, welche durch die Schutzmannschaft in den nächsten Tagen vorgenommen wird.

Solche dient sowohl zur genauen Ermittlung der Einwohnerschaft als auch zur Aufstellung der Wählerlisten für die Wahlen zum Landtag und Bürgerausschuß.

Die der Einwohnerschaft zugehenden Formulare dienen lediglich zu diesem Zwecke und finden keinerlei Verwendung zu Steuerzwecken.

Bei der hervorragenden Bedeutung der Personenstandesaufnahmen bitten wir dringend um vollständige und deutliche Ausfüllung der Formulare.

Durlach den 10. Mai 1905.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Dreilust.

Ackerverpachtung u. Kleeversteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am

Donnerstag den 11. Mai, nachmittags 2 Uhr,

im Gewann am Kalkofen folgende Grundstücke von jetzt bis Martini 1905 verpachten:

- Lagerbuch Nr. 5857 (3 a 90 qm),
- " " 5858 (6 a 34 qm),
- " " 5860 (11 a 08 qm).

Anschließend an diese Verpachtung wird das **Acker-Erträgnis** der Grundstücke zwischen Dürrbach und Stupfericherstraße und dem ehemal. Dampfziegeleigelände versteigert.

Zusammenkunft an der Einsteighalle der Drahtseilbahn.

Durlach den 8. Mai 1905.

Der Gemeinderat.

Durlach. Handelsregister.

Eingetragen:

E. Dörrmann Nachf., Hermann Thiemann, Durlach. Inhaber: Hermann Thiemann, Kaufmann in Durlach. Angegebener Geschäftszweig: Drogen-, Material- und Farbwarengeschäft.
Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

Kosmann, Ernst, Friseur in Königsbach, und Luise geb. Kratt. Durch Vertrag vom 27. April 1905 ist Gütertrennung gem. §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
Großh. Amtsgericht.

Pflasterarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die an den Landstraßen im laufenden Jahre herzustellenden Pflasterungen zusammen 2500 qm im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Bezügliche mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterarbeit“ versehene Eingaben sind bis **Montag den 15. Mai d. J.,** vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion abzugeben, woselbst

die Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis aufliegen.

Söllingen.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen versteigert einen schweren fetten Rindsfarren am

Freitag den 12. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr.

Zusammenkunft im Farrenhof. Liebhaber wollen sich um genannte Zeit dort einfinden.

Söllingen, 10. Mai 1905.
Der Gemeinderat:
Benz, Bürgermeister.

Privat-Anzeigen.

Im früher **Reichshausen** Anwesen ist ein größerer Magazinraum, für jede Werkstatt geeignet, zu vermieten.

Volksbank Durlach,
e. G. m. u. S.

Zucker-Abschlag.

Wir verkaufen:

- Bürfelzucker, per Pfd. 27,
- Tafelwürfel, 29,
- " in "5-Pfd.-Paket 1,45,
- Grieszucker, per Pfd. 27,
- Kristallzucker, per Pfd. 27,
- Sutzzucker, offen, per Pfd. 28.

Bei größerer Abnahme bedeutend billiger.

Pasquay & Lindner,

billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren und Delikatessen.

Mehgerei u. Würstlerei.

Ein zur Errichtung eines solchen Geschäfts bezüglich seiner Lage vorzüglich sich eignendes Objekt (Eckhaus) in Karlsruhe mit großer konkurrenzfreier Nachbarschaft, hauptsächlich 4-6 Zimmerwohnungen, aus erster Hand zu verkaufen. In demselben wird seit zwei Jahren mit bestem Erfolg eine Würstfiliale betrieben, auch ein Umsatz von täglich 80-100 Liter Flaschenbier erzielt. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Gefl. Offerten sind unter D. 1502 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe, einzureichen.

Zu jedem Geschäft geeigneter schöner Laden

in verkehrreicher Straße ist auf Juli oder auch früher zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

3 2-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Keller und Speicher pr. sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Carl Leukler, Lammstr. 23.

Werderstraße 3 ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen nachmittags von 2-4 Uhr. Zu erfragen bei
Aug. Siegrist, Grözingen.

Wohnung zu vermieten.

Wegen Verletzung ist **Hauptstraße 69** der 2. Stock mit 5 Zimmern, Mansardenzimmer nebst aller Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei
Gustav May.

Wohnungen von 2-6 Zimmern sind zu vermieten. Auskunft erteilt
J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör sind auf 1. Juli zu vermieten
Pfinzstraße 59.

Löwen-Apotheke

zwei schöne Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Seboldstr. 24: 3-Zimmerwohnung parterre mit Küche, Keller, Speicher, Waschtüchenteil, Wasser- u. Gasleitung sofort oder per 1. Juli zu vermieten.
Karl Leukler, Lammstr. 23.

Wohnung per 1. Juli zu vermieten:

Sophienstraße 14 der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Zubehör
Gustav May.

Wohnung im 3. Stock (Manf.) von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Lammstraße 34 im Laden.

gut möbl., zu verm.
Zimmer, Kirchstr. 15, 2. St.

Möbliertes Zimmer

an bessern Herrn zu vermieten
Leopoldstraße 5 l.

1-2 Mädchen,

welche das **Akleidern** erlernen wollen, können sofort eintreten. Zu erfragen
Amalienstraße 16.

Fuhrknecht,

solid und fleißig, kann eintreten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird für Sonntags ein **Mädchen** zum Servieren
Gasthof zur Arone.

Ein noch gut erhaltenes größeres **Reißzeug** ist zu verkaufen
Hauptstraße 52, 2. Stock,
Eingang Kronenstraße.

Zu verkaufen

zwei noch gut erhaltene gebrauchte **Bettladen** mit Rost, ein runder **Tisch**, sowie ein **Tropfbrett**
Herrenstraße 22, 2. Stock.

Ein **Bett, Tisch, Stühle, Ofen** zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Blauke, 1 1/2 Viertel, sowie 20-25 Btr. **Heu** hat zu verkaufen
Bahnwart Ziegler.

Kinderwagen, bereits neu, m. Gummirädern, zu verkaufen
Ettlingerstraße 49.

VIKTORIA-THEE

feinste Marke, in Paketen à 1/4, 1/2 u. 3/4 Pfd., Probepakete 35, 40, 50, 55, 65, 80, 90 S.
Alleinverkauf für Durlach **E. Dörrmann, Inh. H. Thiemann.**

Zum Abonnement

auf Kristall- u. Natur-Eis

lade ergebenst ein; es kosten:

25 Pfd.	35
20 Pfd.	30
13 Pfd.	20
10 Pfd.	15
5 Pfd.	10

Lieferung frei ins Haus, Abonnements können jederzeit beginnen.

Oskar Gorenflo,
Hoslieferant.

NB. Eis im Hause abgeholt billiger.

Seltener Gelegenheitskauf!

Günther-Pianino, hervorragend schönes Instrument, aus der rühmlichst bekannten Hofpianosortefabrik von G. Günther & Söhne vormals Raim & Günther Kirchheim-Stuttgart steht billig zum Verkauf.

Garantie 10 Jahre.
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung, Kaiserstraße 92, Karlsruhe.
Telephon 1647.

Morgen (Donnerstag) wird
geschlachtet.
Hans Schöbel.

Chilisalpetar,
Pferdezahnmais

en gros und en detail bei
Philipp Luger & Filialen.

Landbutter
Süßrahmbutter

täglich frisch bei
Carl Armbruster.

Weinrosinen

en gros und en detail.
Philipp Luger & Filialen.

Sen, ca. 15 Btr.

Kartoffel, ca. 10 Btr.

sofort zu verkaufen.
Gröningen, Bismarckstr. 11.

Samostruben

zur Weinbereitung
en gros und en detail bei
Philipp Luger & Filialen.

Blauklee.

schöner, ein Viertel in der Tasche,
ist zu verkaufen
Herrenstraße 23.

Sie sparen

Beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Südd. Fahrrad- u. Masch.-Ind. G.m.b.H. Stuttgart. Fahrrad m. voll. Garant. v. 1. 85 - an Pneumatik Mäntel 4.- Luftschluche 2.75 Nähmaschinen m. 5jähr. Gar. 45.-

Glanzolin

(statt Wische)
en gros und en detail, bei
Philipp Luger.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung.

Zur Feier der 100. Wiederkehr
des Todestages Schillers

veranstaltet die Stadtgemeinde am
Samstag den 13. d. M., abends 7/9 Uhr,
in der „Festhalle“ dahier einen

Allgemeinen Festakt

wozu die ganze Einwohnerschaft, die titl. Behörden und Vereine z. hiermit eingeladen werden.

Programm.

Erster Teil.

1. Jubelfeiermarsch von Latanne.
2. Fest-Ouverture von Karl Hause.
3. Prolog mit lebendem Bild, gesprochen und gestellt von R. K. Resch.
4. Gesamtchor: „O Schutzgeist alles Schönen“ von Mozart, gesungen von den fünf hiesigen Gesangsvereinen: Badenia, Liederkranz, Lyra, Männergesangsverein, Nähmaschinenbauer.
5. Festspreche.
6. Musik: Phantasie aus der Oper „Freischütz“.
7. Lied: „Zu Strassburg auf der langen Brüd“ von Frei Neuert, gesungen von dem Gesangsverein Badenia. „Wie schön ist's am Rhein“ von Fr. Käfer, gesungen von dem Gesangsverein Liederkranz.
8. Monolog aus der Jungfrau von Orleans.
9. Musik: „Lob der Träne“, Lied von Schubert.
10. Lied: „Das stille Tal“ von R. Schmitt, gesungen von dem Gesangsverein Lyra. „Maienacht“ von C. A. Kern, gesungen von dem Männergesangsverein.
11. Epilog mit lebendem Bild, verfasst, vorgetragen und gestellt von R. Resch.
12. Lied: „Herweghs Reiterlied“ von Sturm, gesungen von dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer.
13. Musik: Frühlingsphantasie „Zur Maienzeit“ von Resch.

Zweiter Teil.

Gemütliche Unterhaltung mit Musik und Gesangsvorträgen.

Die Feier beginnt punkt 7/9 Uhr.
Während des 1. (offiziellen) Teils findet keine Restauration statt; auch ist dabei das Rauchen verboten. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. Eine besondere Einladung findet nicht statt. Den aufgestellten Festordnern ist unbedingt Folge zu leisten.

Der Gemeinderat.

Zur Frühjahrszeit

empfehle mein reichhaltiges Lager in eisernen Pflügen, Eggen, Walzen, Hack- u. Häufelpflüge, Rasenmäher, Gartenspritzen, Rehspritzen, Schwefelbälge, eiserne u. hölzerne Gartenmöbel, Schubkarren, Sackkarren, sowie alle Sorten Handgeräte zu äußerst billigen Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Chemische Wasch-Anstalt

Mich. Weiss, Karlsruhe gegr. 1867.

Reinigung sämtlicher Damen- und Herrengarderobe, Gardinen, Portieren u. s. w.

Rasche, pünktliche und billige Bedienung.

Annahmestellen in Durlach: **A. Elsenhans, Bahnhofstraße 1,**
A. Burkhardt, Hauptstraße 22.

Färberei Printz

Chemische Waschanstalt
Durlach
43 Hauptstraße 43.
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Ia. Weinrosinen Ia. Corinthen

beste Ware — billigste Preise
empfehlen
Carl Armbruster.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, braves und unvergessliches Kind

Philipp

im Alter von nahezu 2 Jahren, heute abend 6 Uhr, in die Schar seiner Engel abzurufen.

Durlach, 9. Mai 1905.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Fischer, Metzgermstr.,
und Frau.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag nachmittag 4 Uhr
statt.

Fünfzig Mark

Belohnung demjenigen, der mir den Täter ermittelt, der in der Nacht vom 7. auf den 8. dieses Monats meine Bauhütten in meinem Steinbruch bei Berghausen in Brand gesteckt hat.

Söllingen, 8. Mai 1905.

Carl Kirchenbauer.

Gewandte Leute

jeden Standes finden durch Uebernahme einer Vertretung einträglichen Nebenverw. Kleine Mühe, großer Verdienst! Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Off. sub F. D. 4150 an Rudolf Mosse, Darmstadt.

Bäckerei und Conditorei

mit eingerichtetem Kaffeezimmer, mit schöner Tageseinnahme, in prima Lage der Altstadt von Karlsruhe, ist per sofort oder später zu verkaufen. An kaufkräftigen tüchtigen Fachmann auch vorerst zu vermieten. Anzahlung nach Ueberkunft.

Gesf. Offerten sind unter G. 1513 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe, einzureichen.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

6. Mai: Gustav Christian, Bat. Christian Horst, Schlosser.
8. „ Franz Thomas, Bat. Franz Thomas Sandriffer, Fabrikarbeiter.

Geschlichung:

6. Mai: Friedrich Christian Kleiber von hier, Fabrikarbeiter, und Marie Magdalena Anna Meister von Karlsruhe.
- „ Johann Friedrich Schaffert von Oberstheim (Brittg.) Tagelöhner, und Luise Maag von Kleinstenbach.
- „ Ludwig Friedrich Leherle, Schlosser, und Luise Friederike Haller geb. Gesell, beide von hier.
- „ Friedrich Ludwig Kühnle, Schlosser, und Sophie Ammann, beide von hier.
- „ Friedrich Wilhelm Kleuert, Eisenbrecher, und Amalie Nege, beide von hier.
- „ Adam Hofferberth von Mümling-Grumbach (Hessen), Eisenbrecher, und Katharina Friederike Nieth von Unterdwischheim.

Gestorben:

27. April: Wilhelm Gauer, geschiedener Tagelöhner, 38½ Jahre alt.
4. Mai: Friederike Karoline geb. Pfeiffer, Witwe des Schuhmachermeisters Joachim Schmidt, 82½ J. a.
5. „ Mina, Bat. Karl Friedrich Rittershofer, Landwirt, 6 Monate alt.

Reaktion. Druck und Verlag von R. Durr, Durlach.